

VEREIN FÜR HEIMATKUNDE SCHWELM E.V. GEGRÜNDET 1890

Pressebericht:

Martfeld

WAZ www.derwesten.de

08.03.2013

Haus Martfeld

Martfeld ist der Stolz von Schwelm

08.03.2013 | 18:15 Uhr



Ehrenbürger Wilhelm Erfurt überreicht Bürgermeister Jochen Stobbe eine Broschüre, in der die Vielfalt der Freizeitanlage Martfeld vorgestellt wird.

Foto: Alexander Cremer

Schwelm. Als ein Bekenntnis zum Haus Martfeld und der umliegenden Freizeitanlage will die „Wilhelm-Erfurt-Stiftung für Kultur und Natur“ die Broschüre „Martfeld von Jahr zu Jahr“ verstanden wissen. Im Beisein von zahlreichen Mitstreitern überreichte gestern Stiftungsgründer und Schwelms Ehrenbürger Wilhelm Erfurt Bürgermeister Jochen Stobbe die ersten druckfrischen Exemplare

„Unter ‚Martfeld‘ versteht jeder Schwelmer etwas anderes“, machte Wilhelm Erfurt bei der Vorstellung des Druckwerks im Rittersaal des Hauses deutlich. Die ehemalige Ritterburg Haus Martfeld aus dem 17. Jahrhundert beherbergt heute Regionalmuseum, Stadtarchiv und ein Restaurant und dient der Stadt als Standesamt und Ort für Ausstellungen und Konzerte. Doch das Martfeld steht auch für den neu gestalteten Spielplatz, die Kapelle mit ihrer bedeutenden Gesteinssammlung, den Haferkasten als ältestem Gebäude der Stadt Schwelm, die Minigolf-Anlage und den Tennisclub Blau-Weiß, den VfB Schwelm und die Nachbarschaft Möllenkotten, den Kleingartenverein und das Helios-Krankenhaus.

In seinem Grußwort Wilhelm Erfurt noch einmal die Entwicklung des historischen Gebäudes auf – vom Erwerb der Immobilie 1954 durch die Stadt Schwelm, den drohenden Abriss der alten Ritterburg wegen Einsturzgefahr 1974 und die Millionen Euro teure Sanierung zwischen 1975 und 1984. „Die Jäger und die Feuerwehr Winterberg hatten sich damals ausgemacht und die Gräfte gereinigt und Ordnung geschaffen“, so Erfurt. Dies sei dann für die Politik ein Aufbruchssignal. Erfurt lobte das Engagement des Vereins für Heimatkunde, des Verschönerungsvereins, der Bürgerstiftung Lebendiges Schwelm und der Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz. Sie alle hätten sich um das Haus Martfeld verdient gemacht. Wilhelm Erfurt sieht trotz aller Erfolg aber keinen Grund, sich auszuruhen. Es gebe noch viel zu tun. „Kuer nich – dau wat“, gab der Ehrenbürger den Anwesenden das Motto des Heimatfestzugs 2001 auf Schwelmer Platt mit auf den Weg.

Bürgermeister Stobbe versprach, das das „Schmuckkästchen“ weiter in Besitz der Stadt bleiben werde und die es entwickeln werde. „Das haus Martfeld ist der ganze Stolz der Stadt Schwelm“, sagte Stiftungsbeiratsmitglied Lothar Feldmann und erinnerte daran, dass ohne das Engagement von Wilhelm Erfurt das Haus Martfeld nicht mehr existieren würde.

Von Bernd Richter